



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

am 19.03.2015 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 21:08 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Herr Bernhard Dippon

Herr Friedrich Dippon

ab 19:03 Uhr

Frau Sabine Dippon

Herr Markus Dobler

Herr Wolf Dieter Forster

Frau Karin Gaiser

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Herr Ernst Häcker

Frau Petra Klöpfer

Herr Daniel Kuhnle

Frau Bettina Lenz

Herr Hakan Olofsson

Herr Hans Randler

Herr Tibor Randler

Herr Michael Scharmann

Frau Isolde Schurrer

Herr Dr. Manfred Siglinger

Frau Ina Steiner

Herr Rolf Weller

Herr Ulrich Witzlinger

Herr Armin Zimmerle

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Christian Felger

Herr Julian Künkele

Frau Dr. Annette Rebmann

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
- 1.1. Stellungnahmen zur Buslinie 206
- 1.2. Ganztagesgrundschule in Strümpfelbach
2. Erweiterung der Friedrich-Schiller-Schule, Großheppach BU Nr. 053/2015
 - Optimierung des Raumprogramms
3. Buslinie 206 BU Nr. 051/2015
 - Busbevorrechtigung Landhauskreuzung und Anschlussstelle B 29
 - Finanzierung
4. Digitalisierung der städtischen Gremienarbeit BU Nr. 032/2015
 - Einsatz von Tablet-PCs anstelle von Papierunterlagen
 - Grundsatzbeschluss und Beginn des Testbetriebs
 - Übertragung von Haushaltsmitteln aus dem Jahr 2014
5. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 5.1. Barrierefreiheit für sehbehinderte Menschen
- 5.2. Interkommunale Gartenschau 2019
- 5.3. Sachstand Greiner-Areal
- 5.4. Sachstand Kinderarzt
- 5.5. Holzhütte vor Café am Markt
- 5.6. Geänderte Vorfahrtsregelung Kreuzung Stiftstraße Schönbühlstraße
- 5.7. Neuer Bauwagen für den Waldkindergarten
- 5.8. Mehrmalige Anfrage zu fehlendem Geländer
- 5.9. Kosten für Lärmaktionsplanung
- 5.10. Umsetzung von Maßnahmen zur Amokprävention
- 5.11. Sachstand Ausbau Breitband

Vor Eintritt in die Tagesordnung hält der Vorsitzende fest, Top 3 werde im Anschluss an Top 1 behandelt. Der Vorsitzende tritt in die Tagesordnung ein.

1. Bürgerfragestunde

1.1. Stellungnahmen zur Buslinie 206

Mehrere Bürger beziehen Stellung zur Buslinie.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

1.2. Ganztagesgrundschule in Strümpfelbach

Eine Bürgerin weist auf die fehlende und notwendige Ganztagesgrundschule in Strümpfelbach hin.

3. Buslinie 206 - Busbevorrechtigung Landhauskreuzung und Anschlussstelle B 29 - Finanzierung

BU Nr. 051/2015

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und erläutert den Sachverhalt.

Stadtrat Weller hält fest, die FWW unterstütze das Vorgehen der Verwaltung. Allerdings wolle man eine „Sicherheit vom Busunternehmer.“

Oberbürgermeister Oswald erwidert, dass der OVR die Maßnahmen für ausreichend halte.

Stadtrat Witzlinger dankt der Verwaltung für das schnelle Handeln. Das Gebiet Halde IV zeichne sich dadurch aus, dass vieles fußläufig erreichbar sei. Für den Rest brauche man den Bus. Hier sei die Stadt in der Pflicht. Die CDU sei sich bei dem Beschlussvorschlag einig.

Stadtrat Dr. Siglinger hält den Bedarf für unstrittig. Das ureigene Interesse der Stadt müsse darauf gerichtet sein. Die Maßnahmen müssten schnellstmöglich angegangen und umgesetzt werden. Der bisherige Verlauf sei ein Unding. So kämen Verspätungen nicht nur in Weinstadt zustande. Der OVR hätte auch an anderen Stellen Haltestellen schließen können. Außerdem hätte Waiblingen einen nachhaltigeren Beitrag leisten können.

Die SPD spreche sich für die Busbeschleunigungsspur aus, so Stadtrat Hans Randler. Er könne die Worte seines Vorredners unterstützen. Waiblingen verfüge auch über viele Bushaltestellen. Er schlägt erneut vor, die Bushaltestelle von der Silcherstraße in die Lützestraße zu verlegen. Er rechne hierbei mit einer Zeitersparnis für den Bus. Herr Randler bittet um nochmalige Prüfung.

Stadträtin Lenz hält fest, sie sei immer davon ausgegangen, dass in jeder Gemeinde die Bushaltestellen 500 Meter entfernt seien. Sie möchte darauf hinweisen, dass Weinstadt ohne Parkgebühren und stationäre Geschwindigkeitsmessungsanlagen sich als sehr autofreundliche Stadt darstelle. Sie spreche sich für den Erhalt der Bushaltestelle aus.

Stadtrat Gaupp erkennt eine deutlich zustimmende Haltung des Gremiums. Er möchte wissen, wie lange die Umsetzung dauere.

Das Regierungspräsidium rechne mit einer Umsetzung bis Juli dieses Jahres, so Oberbürgermeister Oswald.

Stadtrat Gaupp fragt, ob die Bushaltestelle auch nachmittags angefahren werde.

Der Vorsitzende erwidert, der OVR habe dies abschlägig beschieden. Man könne diesen Punkt aber nochmals ansprechen. Wichtig sei, dass jetzt mit der Umsetzung begonnen werde.

Herr Leibing beziffert die Umsetzung mit einer Dauer von drei bis vier Monaten.

Abschließend hält Oberbürgermeister Oswald fest, dass ab Juni oder Juli wieder die alte Strecke und der alte Fahrplan gelte. Dann müsse man prüfen, ob die Bushaltestelle auch nachmittags wieder bedient werden müsse. Er dankt den Besuchern für deren sachliches Verhalten.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Eine Busbeschleunigung an der Ampelanlage am Verkehrsknotenpunkt B 29 / L 1199 / L 1193 an der Anschlussstelle B 29 Weinstadt-Endersbach und an der Landhauskreuzung wird eingerichtet.**
- 2. Hierfür werden 60.000 € als außerplanmäßige Ausgaben im Vermögenshaushalt bewilligt.**

- 2. Erweiterung der Friedrich-Schiller-Schule, Großheppach** **BU Nr. 053/2015**
- Optimierung des Raumprogramms

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf und führt in das Thema ein. Man habe die Raumplanung aus dem letzten Herbst hinsichtlich möglicher Optimierungen geprüft. Heute nun stelle man die ursprüngliche und die reduzierte Planung vor.

Architektin D'Inka und Frau Göhner stellen zwei Planungen anhand einer Präsentation vor.

Oberbürgermeister Oswald dankt und nimmt Bezug auf den Beschlussvorschlag. Die Verwaltung schlage nun die größere Lösung vor. Man habe sich mit dem Auftrag des Gemeinderats auseinandergesetzt und nach möglichen Reduzierungspotenzialen gesucht. Bildung brauche aber Qualität. Es wäre nicht gut, wenn man sich für die um 300 Tsd. Euro günstigere Lösung ausspreche. Herr Oswald stellt die Frage in den Raum, wo man mit der Planung begonnen habe. So habe man vor Jahren mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestartet. Aus dieser Logik heraus beschäftige man sich jetzt mit der Betreuung in Schulen. So habe sich auch das gesamte Schulkonzept geändert. Schule sehe heute anders aus und es sei gut, dass die Ganztagesgrundschule in einem Gesetz verankert sei. Die Vermittlung von Lerninhalten benötige nun einmal Qualität. Speziell im Falle von Großheppach und in Verbindung mit dem Kinderhaus sei der „Campus-Gedanke“ entstanden. Herr Oswald dankt der Schule und der Lehrerschaft dafür, dass man bereits heute einen Tag mit Ganztagesbetreuung an der Grundschule Großheppach habe. Bereits jetzt gebe es viele Akteure an der Schule, die

Inhalt vermittelten, wie beispielsweise die Musikschule. Mit der vorgelegten Planung bringe Weinstadt seine Wertschätzung gegenüber der Bildung zum Ausdruck. Man müsse auch mit der Inklusion rechnen, die weiteren Platz in Anspruch nehmen werde. Heute würde die Schule von 150 Schülern besucht. Bis zu 210 - 220 Schüler könne die Schule aufnehmen. Es könnten also 50 - 60 Schüler aus anderen Stadtteilen aufgenommen werden. Daher der Vorschlag der Verwaltung. Oberbürgermeister Oswald plädiert dafür, diesen Weg einzuschlagen.

Stadtrat Dobler kann sich vorstellen, dass das Gremium der alten Planung zustimmen werde. Er erwarte aber Vorschläge, wie bei dieser Planung dennoch Einsparungen erreicht werden könnten. Herr Dobler bittet um Erläuterung zu der Steigerung der Baunebenkosten und zum Ausführungsstandard.

Stadtrat Scharmann hält es für konsequent, wenn die Ganztagesgrundschule nun umgesetzt werde. Er erinnert, dass man bei Kosten von 3,9 Mio. Euro gestartet sei. Nun liege man bei 4,2 Mio. Euro. Er frage sich, wie die Kosten bei Fertigstellung wohl aussehen würden. Mit Verweis auf alle fünf Weinstädter Ortsteile möchte er wissen, was mit den anderen Stadtteilen hinsichtlich einer Ganztagesgrundschule geschehen solle. Wichtig beim Bau dieser zweiten Ganztagesgrundschule sei, dass auch in den anderen Stadtteilen die Ganztagesbetreuung ausgebaut werde.

Stadträtin Sabine Dippon versteht die Kostensteigerung nicht. Sie kritisiert, dass Weinstadt von der Landesregierung zwar gefördert werde, dennoch aber die Folgekosten tragen müsse. Sie plädiere für mehr Gelder von der Landesregierung, beispielsweise bei der Seniorenarbeit.

Stadtrat Hans Randler erinnert daran, dass man mit Kosten in Höhe von 3,9 Mio. Euro gestartet sei. Danach seien Kosten von 4,2 Mio. Euro genannt worden. Da man dies nicht habe glauben wollen, habe man die Verwaltung mit einer Prüfung beauftragt. Das Ergebnis sei nun nicht das, was der Gemeinderat sich vorgestellt habe. Wichtig sei, dass die Ganztagesgrundschule nicht allein für Großheppach vorgesehen sei. Abschließend möchte er wissen, wie der Bedarf über die Kernzeitbetreuung hinaus sei.

Stadtrat Witzlinger hält fest, Frau D'Inka habe gesagt, sie sei nicht für eine kleinere, sondern für eine kostengünstigere Planung beauftragt worden. Er habe hier auf Einsparmöglichkeiten gehofft mit der Folge, dass die Kosten sich auf 3,6 bis 3,9 Mio. Euro beliefen. Hinsichtlich der Prinz-Eugen-Halle habe man auf eine Auslagerung der Mensa gehofft. In finanziell besseren Zeiten hätte man dann die Mensa eventuell in das Schulgebäude holen können. Einer Halbierung der Fläche stünden 120 Tsd. Euro an Ausgaben in der Prinz-Eugen-Halle gegenüber. Insgesamt sei man mit der „halben Lösung“ 200 Tsd. Euro billiger. Das weitere Vorgehen spitze sich auf die Lösung von knapp 5 Mio. Euro zu oder man lasse das Vorhaben. Er sei sich hier mit dem Vorsitzenden einig, wonach Bildung auch Qualität brauche. Dies gelte aber nicht nur für Großheppach, sondern für ganz Weinstadt. Die begonnene Betreuung aus den Kindertagesstätten heraus müsse weitergeführt werden. Man sei hier in der Verantwortung und müsse der Planung V01 zustimmen. In der Folge muss es sich aber um eine Schule für ganz Weinstadt handeln. Eventuell müsse man die Kinderbetreuung in den anderen Ortsteilen über die Kernzeit bedienen. Das jetzige Schulgebäude in Großheppach ist eine Zumutung für die Lehrer und Schüler. Es sei traurig, dass die Einsparungen sich nicht umsetzen ließen.

Man sei sich einig, so Stadtrat Friedrich Dippon, dass man die Planung V01 brauche. Die Mehrkosten müsse man hinnehmen. Auch der Betrieb werde die Stadt Geld kosten. Wichtig sei, dass es sich hier um eine Schule für ganz Weinstadt handle. Und auch vor dem Hintergrund der sinkenden Schülerzahlen, solle man eine Erweiterung des Schulgebäudes im Hinterkopf behalten. Aus Verkehrssicht sei der Standort Großheppach nicht optimal.

Stadtrat Tibor Randler erinnert daran, dass man den letzten Entwurf abgelehnt habe. Heute stelle die Verwaltung an derselben Stelle eine kleinere Planung vor. Diese sei aber keine wirklich Alternative. Man sollte bei dieser Alternative davon ausgehen, dass keinen außerplanmäßigen Ausgaben zugestimmt werde. Herr Randler weist darauf hin, dass dies vielleicht für längere Zeit die letzte Ganztagesgrundschule sei, die Weinstadt bauen werde. Eine Alternative sehe er im Ausbau der Kernzeitbetreuung. Die Vereine seien nicht glücklich über die Ganztagesbetreuung, würden ihnen dadurch doch die Mitglieder schwinden.

Stadtrat Dr. Siglinger ist der Meinung, die Betreuung müsse in der Ganztagesgrundschule ihre Fortsetzung finden. Er weist darauf hin, die GOL warte immer noch auf die Beantwortung des Antrags zur Untersuchung eines Gesamtkonzepts für kostenfreie Nachmittagsbetreuung der Weinstädter Grundschüler von Stadträtin Dr. Rebmann. Es sei ein Unterschied, ob die Kinder kostenfrei in der Ganztagesgrundschule oder kostenpflichtig in der Kernzeit betreut würden. Schließlich müssten die Eltern gleich behandelt werden. Herr Dr. Siglinger ist der Ansicht, dass auch für die Grundschule in Beutelsbach eine Lösung gefunden werden müsse. Dies werde Weinstadt finanziell gehörig belasten. Unter diesem Aspekt sei man in die Alternativplanung gestartet. Mit dem Ergebnis könne man nun aber nicht zufrieden sein. Er sei davon ausgegangen, dass sich der Schwerpunkt der Mensa in der Prinz-Eugen-Halle wiederfinde. Man habe nicht an ein „Eindampfen“ des Lehrerzimmers gedacht. Insofern seien die beiden Planungen nicht vergleichbar. Die unterschiedlichen Kostenansätze könne er nicht nachvollziehen. Man müsse im Kostenrahmen bleiben. Die Messlatte liege hier bei 4,43 Mio. Euro. Er könne dem Beschlussvorschlag zustimmen. Allerdings handle es sich dann um eine Schule für ganz Weinstadt. Hierfür sei dann eine Busanbindung nötig.

Stadträtin Lenz erinnert an die Einweihung der Grundschule in Endersbach. Mit diesen Erfahrungen sei man in Großheppach gestartet. Alle zusammen seien nun aber mit der Entwicklung unzufrieden. Dies habe bereits mit der Auswahl der Architekten begonnen. Es sei keine echte Alternativplanung vorgelegt worden. Den Schulbusverkehr könne man hinkriegen. Ein buntes Rahmenprogramm könne den Kosten für die Lehrer entgegenkommen.

Stadtrat Weller kann die viele Kritik nicht verstehen. Schließlich betreffe die Schuler die eigenen Kinder. Man müsse froh sein, dass die Lehrerschaft die Ganztagesgrundschule unterstütze.

Nach einer weiteren kurzen Beratung fasst das Gremium mit 19 Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

- 1. Nach erfolgter Überprüfung und Abwägung möglicher Alternativplanungen unter Einbezug der Prinz-Eugen-Halle wird der Planung und dem Bau der in der BU Nr. 189/2014 vorgestellten Variante 01 zugestimmt.**
- 2. Der Technische Ausschuss wird zeitnah über unvorhergesehene Kosten informiert.**

4. Digitalisierung der städtischen Gremienarbeit **BU Nr. 032/2015**
- Einsatz von Tablet-PCs anstelle von Papierunterlagen
- Grundsatzbeschluss und Beginn des Testbetriebs
- Übertragung von Haushaltsmitteln aus dem Jahr 2014

Oberbürgermeister Oswald ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Beck den Sachverhalt.

Stadtrat Dr. Siglinger erkundigt sich danach, was es bedeute, dass die Tablets nur eingeschränkt privat genutzt werden dürften.

Herr Beck erwidert, dass die Tablets nicht Familienmitgliedern zugänglich gemacht werden sollten. Es werde aber noch eine gesonderte Regelung geschaffen.

Stadtrat Scharmann erkundigt sich nach der Form der Verschlüsselung der Daten, sollte ein Tablet verloren gehen.

In diesem Fall seien die Geräte geschützt, so Herr Beck.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat gibt das Ziel einer digitalisierten städtischen Gremienarbeit mit dem Einsatz von Tablet-PCs anstelle von Papierunterlagen aus.**
- 2. Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Konzept zu und beauftragt die Verwaltung die notwendige Infrastruktur zu beschaffen und gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinderatsfraktionen zu testen.**
- 3. Der Gemeinderat stimmt der Übertragung der Haushaltsmittel in Höhe von 28.000 Euro auf der Haushaltsstelle 2.0000.935000 aus dem Jahr 2014 ins Jahr 2015 zu.**

5. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
5.1. Barrierefreiheit für sehbehinderte Menschen

Stadtrat Witzlinger schlägt Maßnahmen wie schwarz-gelbe Leuchtstreifen an Treppen oder akustische Signalgeber an Ampeln vor.

Stadtrat Dr. Siglinger hatte das Thema in der Vergangenheit bereits angesprochen und bittet um rasche Umsetzung

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

5.2. Interkommunale Gartenschau 2019

Stadtrat Häcker erkundigt sich nach einen neuem Sitzungstermin für das Thema iKG.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

5.3. Sachstand Greiner-Areal

Stadtrat Bachteler erkundigt sich nach dem Sachstand.

Oberbürgermeister Oswald möchte in der nichtöffentlichen Sitzung auf die Frage eingehen.

5.4. Sachstand Kinderarzt

Stadtrat Bachteler erkundigt sich nach dem Sachstand.

Oberbürgermeister Oswald möchte in der nichtöffentlichen Sitzung darauf eingehen.

5.5. Holzhütte vor Café am Markt

Stadtrat Gaupp fragt, ob die Hütte noch länger stehen bleibe.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

5.6. Geänderte Vorfahrtsregelung Kreuzung Stiftstraße Schönbühlstraße

Stadtrat Dobler halt die geänderte Vorfahrtsregelung für eine schlechte Lösung.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

5.7. Neuer Bauwagen für den Waldkindergarten

Stadträtin Lenz schlägt den Austausch des Bauwagens vor.

Herr Spangenberg möchte die notwendigen Mittel anmelden.

5.8. Mehrmalige Anfrage zu fehlendem Geländer

Auf die erneute Anfrage von Stadtrat Forster erwidert Erster Bürgermeister Deißler, dass die Anfrage bereits in einer Sitzung beantwortet worden sei. Stadtrat Forster habe an dieser Sitzung nicht teilgenommen.

5.9. Kosten für Lärmaktionsplanung

Stadtrat Dr. Siglinger erkundigt sich nach den entstandenen externen und internen Kosten.

Oberbürgermeister Oswald nimmt dies auf.

5.10. Umsetzung von Maßnahmen zur Amokprävention

Stadtrat Dr. Siglinger erkundigt sich nach dem Sachstand.

Oberbürgermeister Oswald möchte im SKA darüber berichten.

5.11. Sachstand Ausbau Breitband

Stadtrat Gaupp erkundigt sich nach dem Sachstand.

Oberbürgermeister Oswald erwidert, Ende April könne man eventuell mit einer konkreten Aussage rechnen.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer